

Offener Brief an die kath. Kirche Würzburg und alle Würzburger

Würzburg 11.Juni 2018

Bischofsweihe = Götzendienst

Die kath. Kirche hat schon bei ihrer Gründung die biblische Wahrheit mit heidnischen Elementen (Weihnachten, Marienkult, Himmelskönigin, Heilige, u.v.m.) vermischt und ist somit von Anfang an zu einer falschen und verführerischen Lehre geworden, vor der uns der Apostel Paulus warnt. „Denn das weiß ich, dass nach meinem Abschied gräuliche Wölfe unter euch kommen werden, die die Herde nicht verschonen werden. Auch aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Lehren reden, um die Jünger an sich zu ziehen“ (Apg. 20, 29+30).

Gestern, am 10. Juni 2018 wurde in Würzburg Franz Jung zum neuen Bischof geweiht und auch hier wurde deutlich, dass diese „Weihehandlung“ mit zahlreichen heidnischen Elementen vermischt war und das Wort Gottes uns keinen Hinweis auf eine solche Veranstaltung gibt.

Seit vielen Wochen wird der neue Bischof für seine Menschlichkeit, seine Dialogfähigkeit, seine Freundlichkeit und sein offenes Wesen von Geistlichen, Politikern, der Presse und den Menschen gelobt und gepriesen. Jesus sagt: „Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt, und die Ehre, die von Gott allein ist, sucht ihr nicht?“ (Joh.5,44). „Denn sie hatten lieber die Ehre bei den Menschen als die Ehre bei Gott“ (Joh.12, 43).

Bei der Bischofsweihe beruft sich die kath. Kirche auf den Apostel Paulus. Doch wie reagierte Paulus auf die Ehre von Menschen? „Als das die Apostel Barnabas und Paulus hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk, schrien und sprachen: Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch Menschen von gleichen Empfindungen wie ihr und predigen euch das Evangelium, **dass ihr euch bekehren sollt** von diesen nichtigen Göttern zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer und alles, was darin ist;“ (Apg. 14,14+15)

Während Paulus seine einfachen Kleider zerriss, hat die kath. Kirche prunkvolle Gewänder, Kreuz, Ring und den Bischofsstab. Wobei der Krummstab (Bischofsstab) heidnischen Ursprungs ist und als Herrschaftszeichen verschiedener Könige (Pharaonen) und Gottheiten (Osiris – Herrscher der Unterwelt) galt. Auch die Allerheiligenlitanei – das liturgische Wechselgebet mit Anrufungen der verschiedenen Klassen von Heiligen ist dem Gott der Bibel ein Gräuel.

Die Bibel lehrt uns, dass der allmächtige Gott auf dem Thron sitzt, dass IHM alleine alle Ehre gehört. Ihr lieben Gläubigen wir spotten Gott wenn wir auf einem thronartigen mit Seitenlehnen und hohen Rückenlehne versehenen Sitz für den Bischof sitzen. Jesus Christus möchte auf dem Thron meines Lebens sitzen und mir den Weg weisen, den ich gehen soll. Paulus sagt: „Wenn ich mich rühmen soll, will ich mich meiner Schwachheit rühmen“ (2.Kor.11, 30).

Was sagt die Bibel zu den Ehrengästen? Jesus tadelt die Schriftgelehrten und Pharisäer: „Sie liebten die Ehrenplätze bei den Gastmählern und die ersten Sitze in den Synagogen und die Begrüßungen auf den Märkten und dass sie von den Menschen Rabbi, Rabbi, genannt werden“ (Matth. 23, 8+9).

Ihr lieben kath. Gläubigen in Würzburg wir müssen umkehren zu der biblischen Wahrheit wie sie auch der Apostel Paulus gepredigt hat. Lasst euch nicht verführen von Männern aus eurer Mitte die ihre eigene Lehre verbreiten. Erzbischof Schick zitierte in seiner Predigt aus der Enzyklika Populorum progressio von Papst Paul VI, die er nun dem neuen Bischof mitgeben wolle: „Er spricht von Entwicklung und sagt dann: Sie benötigt, **„weise Menschen mit tiefen Gedanken, die nach einem**

neuen Humanismus Ausschau halten, der den Menschen von heute sich selbst finden lässt, im Ja zu den hohen Werten der Liebe, der Freundschaft, der Betrachtung.“ Paulus predigt über die Weisheit Gottes und die Weisheit der Welt. „Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir gerettet werden, ist´s eine Gotteskraft. Denn es steht geschrieben: Ich will zunichtemachen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen. Wo ist ein Weiser? Wo ein Schriftgelehrter? Wo ein Wortstreiter dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Torheit gemacht?“ (1. Kor.1, 18-20). **Was für ein Unterschied?!**

Jesus sagt: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“ (Markus 13,31). Liebe Gläubige in Würzburg so möchte ich euch als ein Mann der den Herrn Jesus Christus sehr lieb hat auffordern: „Prüfet aber alles, und das Gute behaltet“ (1.Thes. 5,21). Das gilt speziell im Hinblick auf Aussagen, die unter Berufung auf Gott selbst geäußert werden. Bedenkt, dass die Bibel sagt, wir können nicht gleichzeitig ein Freund der Welt und ein Freund Gottes sein!

So möchte ich sie mit den Worten Jesu zur Wachsamkeit ermahnen: „Denn so wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut – sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen sich heiraten, bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging; und sie erkannten es nicht, bis die Sintflut kam und raffte sie alle dahin -, so wird auch sein das Kommen des Sohnes des Menschen. ... Darum wachet; denn ihr wisst nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommen wird“ (Matth. 24, 38 ff).

Mit freundlichem Gruß

Martin Dobat

97082 Würzburg

www.cafe-milchladen.de